

Die Poesie der All-Einheit

**WELTPHILOSOPHIEN IM GESPRÄCH
BAND 3**

WELTPHILOSOPHIEN IM GESPRÄCH

Herausgegeben von

Claudia Bickmann und Markus Wirtz

Band 3

Wissenschaftlicher Beirat

Prof. Dr. Rainer Enskat
Prof. Dr. Theo Kobusch
Prof. Dr. Wenchao Li
Prof. Dr. Joo Kwang-Sun
Prof. Dr. Ram Adhar Mall
Prof. Dr. Heiner Roetz
PD Dr. Georg Stenger
Prof. Dr. Walter Schweidler

DIE POESIE DER ALL-EINHEIT

bei

Friedrich Hölderlin und Nishida Kitarō

ヘルダーリンと西田における

一即一切の韻文

Myriam-Sonja Hantke

Traugott Bautz
Nordhausen 2009

Bibliografische Information der Deutschen Bibliothek
Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation
in Der Deutschen Nationalbibliographie;
detaillierte bibliografische Daten sind im Internet
über <http://dnb.ddb.de> abrufbar.

Verlag Traugott Bautz GmbH
99734 Nordhausen 2009
Alle Rechte vorbehalten

Dieses Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich
geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des
Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlags unzulässig
und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigung,
Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und
Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Printed in Germany
ISBN 978-3-88309-502-8
www.bautz.de

Meiner Familie

Beate Maria, Gerhard und André Gerard Hantke

INHALTSVERZEICHNIS

DANKSAGUNG.....	15	
I. EXPOSITION		
– HÖLDERLIN UND DIE JAPANISCHE GEISTESWELT	17	
1.1 Die Fraktalität des Subjekts und Objekts.....	19	
1.2 Die Hölderlin-Rezeption in Japan	22	
1.3 Der Herbst - Hölderlins späte Jahreszeitengedichte und die japanische Haiku-Lyrik	28	
1.4 Die Idee der All-Einheit in Ost und West	36	
1.5 Hölderlin und Nishida – Seit ein Gespräch wir sind	43	
1.6 Forschungsstand – Eine unerfüllte Aufgabe	50	
1.7 Zur Gestaltung des Textes	55	
II. HÖLDERLINS ‚ABSOLUTES SEYN‘		57
1. DENK-LANDSCHAFTEN	58	
1.1 Konstellationen	59	
1.2 Hölderlin und der Deutsche Idealismus	63	
1.3 Hölderlin und die Frühromantik	67	
1.4 Inter-Konstellation	70	
2. HÖLDERLINS FRAGMENT ‚SEYN UND URTHEIL‘	73	
2.1 Kritik an Fichte – Schelling und Hegel	73	
2.2 Überlieferung	75	
2.3 Das Fragment ‚Seyn und Urtheil‘	76	
a. Seyn/Vor-Urtheil	76	
b. Urtheil	78	
c. Intellectuale Anschauung	81	
d. Modalität	84	

2.4 Der Begriff der Strafe – Ethiko-Ästhetik	86
a. Freiheit und Natur	86
b. Leiden als Strafe	88
c. Moralität und Legalität	90
2.5 Hen kai pan – Die Idee der All-Einheit	91
3. MOMENTE DER ALL-EINHEIT IN HÖLDERLINS POESIE UND PHILOSOPHIE.....	94
3.1 DIE ERINNERUNG	94
a. Die Poesie als Herr des Seyns	94
b. Die Auflösung und die Erinnerung	96
c. Die Tragik-Poesie	98
d. Die idealische Auflösung	99
e. Das Ideal: Griechenland	101
f. Das entgegengesetzt Eine	102
3.2 DER TRAGISCHE OPFERTOD.....	104
a. Die tragische Ode	104
b. Allgemeiner Grund	106
c. Grund zum Empedokles	108
α) Natur und Kunst	108
β) Selbstmord	110
γ) Empedokles – Der Dichter	112
δ) Das Schicksal	118
ε) Vereinigung der Extreme = 0	121
3.3 JESUS CHRISTUS UND DIE GRIECHISCHEN GÖTTER	127
a. Der Geist Gottes	127
α) Das höhere Leben	127
β) Die Einheit und die Pluralität Gottes	128
γ) Jesus Christus, Herakles und Dionysos	131
δ) Gott und der Dichter	134
ε) Zwischen Glauben und Wissen	135
ζ) Das Sämann-Gleichnis oder das Theodizeeproblem	138
b. Erinnerung und Dankbarkeit	139
α) Physis und Moral	139
β) Der Stillstand und die Wiederholung des Lebens	140

c. Gott der Mythe – Die poetische Religion	142
α) Das Mythische	142
β) Der mythische Stoff – Der Gott der Mythe, Epik und Dramatik	143
γ) Der mythische Vortrag – Teil und Ganzes	144
δ) Die Poesie als Wesen der Religion	145
III. NISHIDAS ‚REINE ERFAHRUNG‘	147
1. KONSTELLATIONEN – DENK-LANDSCHAFTEN	149
1.1 Auf dem Weg zur welthaften Welt	149
1.2 Nishidas Lebensweg zwischen Religion und Philosophie	152
1.3 Inter-Konstellation – Nishida und Tanabe	155
1.4 Drei Phasen	163
2. NISHIDAS ‚STUDIE ÜBER DAS GUTE‘	166
2.1 Die Reine Erfahrung	166
2.2 Das Denken	172
2.3 Der Wille	176
2.4 Die intellektuelle Anschauung	180
2.5 Das Gute	184
a. Exkurs: Der Begriff des ‚Guten‘ im Japanischen	184
b. Das Gute	186
α) Das Verhalten und der freie Wille	186
β) Die drei traditionellen Ethiklehren	199
γ) Die Antinomie des Guten	206
δ) Die Aufhebung der Antinomie des Guten in der handlungsorientierten Theorie	217
ε) Das Ideal des höchsten Gutes	225
ζ) Der Erweis der Existenz Gottes aus der unmittelbaren Erfahrung des Selbst	234
η) Entsubjektivierung – Die Suche nach einer höheren All-Einheitsidee	239
3. MOMENTE DER ALL-EINHEIT IN NISHIDAS PHILOSOPHIE	241
3.1 Der Ort des absoluten Nichts	241
3.2 Ich, Du und die Welt der Ers	245

3.3 Der Buddha-Christus	249
IV. DIE POESIE DER ALL-EINHEIT	
- SEIT EIN GESPRÄCH WIR SIND	255
1. HÖLDERLIN UND NISHIDA	
- EINE INTERKULTURELLE KONSTELLATION	257
1.1 Gemeinsamer Gesang	258
a. Form – Seele, Welt und Gott	258
b. Inhalt – Der in-differente Monismus	259
1.2 Verschiedene Sprachen	261
a. Form – Andichtung und Andenken	261
b. Inhalt – Sein und Nichts	262
2. IDENTITÄT UND DIFFERENZ	
2.1 Hölderlins ‚hen diapheron heauto‘ im ‚Hyperion‘	265
a. Die entgegengesetzte Einheit	267
b. Das Ideal der Poesie	272
c. Die Realisierung des Ideals der Poesie	279
d. Die Poesie als letzter Ort – Der Dichterberuf	283
2.2 Nishidas ‚Logik der widersprüchlichen Selbstidentität‘	294
a. Der Wirkungsakt und das sich spiegelnde Bewußtsein	294
b. Die Logik des soku-hi und das sō-soku	295
c. Grenzbegriff und Infinitesimalverfahren	298
d. Die absolute Dialektik	300
2.3 Die Dramatik – Der metaphysische Hintergrund Hölderlins und Nishidas	305
V. AUSBLICK	
- DIE SUCHE NACH DER EINHEIT VON PHILOSOPHIE UND POESIE	313
1. Die dramatische Neoromantik	315
2. Poesie und Poiesis oder das Wesen der Idee der All-Einheit	318
3. Die Poetophilosophie	330

GLOSSAR335

LITERATUR343
a. Friedrich Hölderlins Werke345
b. Nishida Kitarōs Werke345
c. Gesamtübersichten zur Japanischen Philosophie346
d. Weitere Literatur347

Eine Welt von einem Gott geteilt.
Gen 11, 1-9

*Es ist eine große Vergleichung zu finden
zwischen ungleichen Dingen.*
A. Dürer

DANKSAGUNG

Am Anfang meiner Beschäftigung mit Friedrich Hölderlin in dieser Studie stehen zwei zufällige Begegnungen mit Hölderlins Dichten und Denken vor vielen Jahren, wo ich zum einen eine wissenschaftliche Dokumentation und einen Spielfilm über Hölderlin sah und zum andern der ‚Hyperion‘ mir in einem Antiquariat auffiel, den ich mir kaufte. Dabei wurde meine Neugier geweckt, mich mit Hölderlin intensiver zu beschäftigen. Hölderlins Dichten und Denken faszinierte mich dabei immer mehr, woraus meine große Begeisterung für Hölderlin erwuchs, die für mich Anlass war für meine Forschungen selbst nach Tübingen zum Hölderlin-Turm und nach Stuttgart zum Hölderlin-Archiv zu fahren. Da mir die japanische Philosophie durch viele Jahre des Studiums sehr vertraut war, so war mir die Nähe zwischen Hölderlins und Nishidas Denken sehr auffällig, woraus sich die Idee für einen interkulturellen Dialog zwischen beiden entwickelte. Da für beide die Idee einer Einheit alles Denkens und Seins zentral ist, so habe ich diese Studie ‚Die Poesie der All-Einheit bei Friedrich Hölderlin und Nishida Kitarō‘ genannt.

Die vorliegende Studie ist meine Dissertationsschrift, die im Juni 2008 vom Philosophischen Seminar (Philosophischen Fakultät) der Universität zu Köln angenommen worden und am 16. Juli 2008 in der Disputation verteidigt worden ist. Diese Studie wäre aber ohne die vielen Menschen nicht möglich gewesen, die mich in meinem Vorhaben liebevoll unterstützten und mit denen ich meine Begeisterung für Hölderlin, Nishida und die All-Einheit teilen durfte. An erster Stelle möchte ich mich ganz herzlich bei Frau Prof. Dr. Bickmann (Universität zu Köln) bedanken, die diese Arbeit als Erstgutachterin wundervoll betreute. Für die Unterstützung und die vielen Gespräche über Philosophie und Poesie möchte ich mich ganz herzlich bedanken, die mir unendlich wertvoll waren. Auch dafür, dass ich meine Ergebnisse auf unterschiedlichen Tagungen vorstellen durfte und diese Arbeit in die Reihe ‚Weltphilosophien im Gespräch‘ im Bautz-Verlag aufgenommen wird, möchte ich unendlich danken. Herrn Prof. Dr. Kaehler (Universität zu Köln) möchte ich für die Zweitbegutachtung dieser Arbeit und für die spannenden Gespräche auch über Spinoza und Hegel herzlich danken, die für mich ein sehr großer Gewinn waren. Zudem möchte ich mich beim Hölderlin-Archiv der Baden Württembergischen Landesbibliothek in Stuttgart für die Hilfe bei der Recherche, wie auch bei Herrn Bautz, der sofort mein Buch ins Verlagsprogramm aufnahm, vielmals bedanken.

Natürlich möchte ich mich ganz besonders bei meinen Eltern, Beate Maria Hantke und Gerhard Hantke, und meinem Bruder André Gerard Hantke für die liebevolle Unterstützung während des Studiums und dieser Dissertationsschrift von ganzem Herzen danken und ihnen diese Arbeit widmen, da ohne ihrer Liebe dieses Buch nicht möglich gewesen wäre, das nach der Poesie der All-Einheit bei Friedrich Hölderlin und Nishida Kitarō fragt.

Frühjahr 2009

Myriam-Sonja Hantke